

Jetti Langhans

Kulturpreis der Gemeinde Pontresina 2014

Laudatio von Uoli Buchli, Pontresina

Es ist für mich eine Ehre und grosse Freude, dass ich dich, Jetti da so öffentlich loben darf. Kann ich deine Leistungen überhaupt genügend würdigen? - und so vor vielen Leuten, die dich zum Teil länger und sicher auch besser kennen als ich?

Ich will versuchen, deinen künstlerischen Werdegang so zu schildern, wie ich ihn miterleben durfte. Unsere erste Zusammenarbeit war etwa 1981. Du wolltest die botanischen Namen zu Fotos für einen Kalender bestätigt haben. Es waren wunderschöne Aufnahmen, die mir zum Teil noch genau in Erinnerung sind: Da gab es ein Foto von Hauswurzblüten, die haarscharf abgebildet waren, man erkannte die einzelnen Wimpern an den Kronblättern. An einem Zweig von Kotoneaster leuchteten die Farben in der Herbstsonne vor dunklem Hintergrund. Auch an einen blühenden Zweig von einer Lärche erinnere ich mich ganz genau. Die weiblichen roten Zäpfchen leuchteten wie Laternen. Ich war begeistert von deinem fotografischen Können. Dir gelangen Aufnahmen, wie ich sie schon lange erstrebte! Du wolltest mehr über das Leben der Pflanzen erfahren, und in kürzester Zeit wusstest du Bescheid über das, was du wissen wolltest.

Besonders interessierte dich, wie Pflanzen unter schwierigen Bedingungen überleben können, in Feuchtzonen, im Trockenen oder an der Grenze der Vegetation in der Schneezone der Alpen. Bald entstanden Aufnahmen von bezaubernder Schönheit am Wasser, in Trockengebieten oder in extremer Kälte. Für viele Aufnahmen musstest du lange im kalten Wasser stehen, oder du erwartetest die ersten Sonnenstrahlen auf einem Blatt oder einer Blüte mit vor Kälte klappernden Zähnen und zitternden Fingern. Nichts konnte dich zurückhalten; deine Aufnahmen mussten perfekt werden. Es entstanden Bilder von Blättern mit Guttationstropfen, in denen sich die Morgensonne spiegelte oder die Aufnahmen von Sonnentau mit glitzernden Tröpfchen. Auch deine wunderbaren Aufnahmen vom Fieberklee am Lej da Staz musstest du dir redlich verdienen.

Solche Aufnahmen zeigtest du in Ausstellungen an verschiedenen Orten, so im Alpinen Museum in Bern, im Naturhistorischen Museum in Luzern, aber auch im Oberengadin, etwa in der Bergstation Furtschellas, im Kurhaus St. Moritz, im Möbelhaus Badraun oder im Cafe Surval in Sils. Mit deinen Bildern hast du viele Leute zum Staunen und zum genaueren Schauen gebracht. Deine Augen sehen einfach mehr, du beherrschst die Kunst, mit der Seele zu schauen. Schon früh hast du begonnen, deine Bilder mit Musik zu verbinden.

Es entstanden die Tonbildschauen, die wohl die wertvollsten Perlen deines Schaffens sind. Die Bilder des Bergbachs wurden lebendig, oft wusste man nach einer Vorführung nicht mehr recht, ob der Bergbach wirklich nur fotografiert war, eher hatte man einen Film im Gedächtnis, so perfekt passte die ausgewählte Musik. Deine Tonbildschau "Bergerlebnis", die du für das Museum Alpin gestaltet hast, haben wohl alle hier Anwesenden gesehen. Es ist dir grossartig gelungen, die Sehnsucht nach den Bergen zu wecken. In guter Erinnerung ist mir auch die Skitour. Der Aufstieg ist unterlegt mit Sirtaki-Musik, und der Übergang zur Abfahrt gelang perfekt und beschwingt. Bei solchen Szenen spürte man, dass dein erstes Traumziel, nämlich Tänzerin zu werden, in den Tonbildschauen

seine Erfüllung gefunden hat. Kann man sagen, das Brüten über Tonbildschauen wurde zu deiner Hauptbeschäftigung?

Bis zu deinem 50. Altersjahr hast du ja neben deiner künstlerischen Tätigkeit gearbeitet, zuletzt im Bergsteigerbüro in Pontresina. Ich erinnere mich noch, wie du dich oft geärgert hast, dass du die beste Tageszeit nicht ganz für das Fotografieren hattest. Oft musstest du Stativ und Kamera zusammenpacken, bevor die perfekte Beleuchtung ausgenutzt war.

Irgendwann wagtest du den Sprung, du gabst den Broterwerb auf und machtest dein Steckenpferd zum Beruf. Du wurdest Fotografin und lebst von deiner Kunst. Für deine Tonbildschauen nutztest du die neueste Technik und mit Feuereifer arbeitetest du, bis du alle technischen Feinheiten beherrschtest. Das war wieder eine Riesenleistung, die man nicht hoch genug einschätzen kann. Alle Achtung! Bald wurdest du eingeladen, deine Tonbildschauen an verschiedenen Kulturstätten zu zeigen, so in Gemeindezentren, an Anlässen von Vereinen, in Altersheimen oder in Hotels. Überall konntest du Freude bereiten und tiefe Eindrücke und Begeisterung für die Schönheiten der Natur hinterlassen. Du hast dann Tournéen organisiert, du fuhrst mit all deinen Einrichtungen von Ort zu Ort. Dein kleines Auto war knapp gross genug, um alles zu fassen: Projektoren, Lautsprecher, Tonbänder, Leinwand und viele, viele Kabel. Hattest du noch Platz für Kleider und Toilettenartikel? Diese Reisen ins Unterland waren körperlich sehr streng, und vor allem eine Belastung für die Nerven, es musste ja an alles gedacht werden, und zwar zur rechten Zeit.

Du durftest deine Tonbildschauen auch an internationalen Festivals zeigen, so in Deutschland, Belgien, Frankreich und Österreich. Du wurdest nicht nur zu den Festivals zugelassen, du gewannst auch verschiedene Preise, sogar goldene. Das war für dich eine schöne Bestätigung und es gab dir Sicherheit und Schwung, die nächste Tonbildschau in Angriff zu nehmen. - Und wenn wir schon bei den Preisen sind: 1996 ehrte dich der Kanton Graubünden mit einem Anerkennungspreis für (Zitat): "ihre eigenständige künstlerische Arbeit und Kreativität, mit der sie in ihren Tonbildschauen die Schönheit der Natur feiert."

Leider wurde deine künstlerische Tätigkeit durch Krankheit sehr erschwert und zuletzt durch einen Unfall jäh unterbrochen. Zuerst hofftest du, es sei nur ein kurzer Unterbruch, aber mit der Zeit musstest du einsehen, dass du den Strapazen nicht mehr gewachsen warst, du musstest dich mit ganz kleinen Spaziergängen begnügen. Dein Lebenskreis wurde eng und enger. Wir hoffen fest, dass deine Schmerzen endlich wieder nachlassen und du zu einem erfreulicherem Leben zurückfinden kannst.

Ich freue mich sehr, dass die Gemeinde Pontresina ihren Kulturpreis 2014 an dich vergibt. Du hast ihn wirklich verdient. Ich gratuliere dir ganz herzlich.